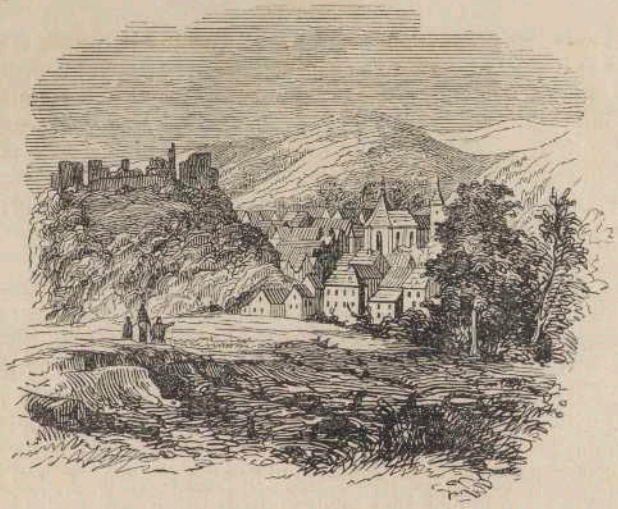

Einleitung.

Wie der junge Baron von Arensberg und sein Milchbruder, Peter Knorbelsberger, mit einander aufwuchsen und später tapfere Soldaten wurden.

In einer schönen romantischen Gegend des Großherzogthums Luxemburg, unfern der heutigen preußischen Grenze, lag das Stammgut des Freiherrn von Schwarzburg. Stolz ragte das stattliche Schloß, dem man es auf den ersten Blick ansah, daß es durchaus nicht zu der Klasse alter unheimlicher Ritterburgen gehörte, über die Thurmspitze des Gotteshauses und noch mehr über die freundlich rothen Ziegeldächer des Städtchens empor, dessen nettgebaute Häuser sich am Fuße des Schloßberges rundum versammelt hatten, wie Küchlein unter den Fittigen ihrer Mutter.

Auf einem weit höheren Berge, dem Schlosse gerade gegenüber, sah man eine riesige schwarze Ruine, die finster auf das Werk einer neueren und besseren Zeit herabschaute und an eine Vergangenheit mahnte, die zum Glück für die